



26. Welche Farbe haben Acetylen-Flaschen nach DIN EN 1089-3?
- a) Grau
 - b) Blau
 - c) Kastanienbraun
27. Was sagt die Verschäumungszahl aus?
- a) Sie bezeichnet die Vervielfachung von Flüssigkeitsmenge zu fertigem Schaum
 - b) Wie viel % Schaummittel zugemischt wird
 - c) Wie viel % Schaum innerhalb von zehn Minuten verfallen
28. Welche Einsatzhöhe hat eine dreiteilige Schiebleiter (FwDV 10)?
- a) 14,00 m
 - b) 12,00 m
 - c) 7,00 m
29. Wie nennt man die Verbindung eines Stoffes mit Sauerstoff?
- a) Reduktion
 - b) Katalyse
 - c) Oxidation
30. Ein PKW, der zu nah an einer Brandstelle steht, wird durch Brandwärme beschädigt. Welche Form der Wärmeübertragung liegt vor?
- a) Wärmestrahlung
 - b) Wärmeströmung (Konvektion)
 - c) Wärmeleitung
31. Zu welcher Gefahrenklasse zählen entzündend (oxidierend) wirkende Stoffe?
- a) zur Klasse 4
 - b) zur Klasse 5
 - c) zur Klasse 9
32. Welche brennbare Flüssigkeit ist mit Wasser mischbar?
- a) Benzin
 - b) Spiritus
 - c) Olivenöl
33. Welcher Strahlrohrabstand muss bei Spannungen bis 1000 V eingehalten werden? (Faustformel, bei 5 bar Strahlrohrdruck)
- a) nicht vorgeschrieben
 - b) Sprühstrahl: 5 m, Vollstrahl: 10 m
 - c) Sprühstrahl: 1 m, Vollstrahl: 5 m



42. In welchen beiden Gruppen sind Einsatzpläne einzuteilen?
- a) In Pläne alter und neuer Richtlinie
 - b) In objektbezogene und ereignisbezogene Einsatzpläne
 - c) In Pläne für fliegende Bauten und bauliche Anlagen
43. Wodurch kennzeichnet sich ein Rüstwagen?
- a) durch Allradantrieb, fest eingebaute maschinelle Zugeinrichtung, Lichtmast, Stromerzeugeraggregat
 - b) durch Geländegängigkeit, tiefen Schwerpunkt und kleinen Rampenwinkel
 - c) durch grobe Bereifung, umfangreiche Beladung und großen Überhangwinkel
44. Bei welcher Art der Löschschaumerzeugung wird der Luftanteil nicht am Strahlrohr zugeführt?
- a) bei Druckluftschaumanlagen (DLSA)
 - b) bei Druckzumischanlagen (DZA)
 - c) bei der Verwendung herkömmlicher Zumischer
45. Womit kann Aluminium gelöscht werden?
- a) Wasser
 - b) trockener Sand
 - c) Schwerschaum
46. Wo wird Kohlendioxid (CO₂) als Löschmittel eingesetzt?
- a) im Freien
 - b) In Räumen
 - c) bei Autobränden
47. Welches Löschverfahren wird bei Flammenbränden hauptsächlich angewandt?
- a) abkühlen
 - b) Ersticken
 - c) Ausschlagen
48. Wo können Sie sich über die feuerwehrtechnische Grundausstattung von Feuerwehrfahrzeugen informieren?
- a) In der Geräteprüfordnung
 - b) In den entsprechenden Satzungen
 - c) In den entsprechenden Normblättern
49. Wo sind Feuerwehrangehörige gesetzlich unfallversichert?
- a) bei der Gemeindehaftpflichtversicherung
 - b) bei den Brandversicherungen
 - c) bei der Unfallkasse Rheinland-Pfalz



3. Was wird im § 35 der StVO geregelt?
- a) Die Möglichkeit bei Rot die Ampel zu passieren
 - b) Die Sonderrechte für die Feuerwehr u. a. befreite Organisationen
 - c) Die Benutzung von Blaulicht und Martinshorn
4. Sie fahren mit eingeschaltetem Blaulicht und Martinshorn zur Einsatzstelle. Was bedeutet dies nach § 38 StVO?
- a) ich kann bis zur Einsatzstelle ohne Halt durchfahren.
 - b) ich nehme Wegerecht in Anspruch, d.h. alle übrigen Verkehrsteilnehmer sind verpflichtet „Freie Bahn“ zu schaffen.
 - c) ich muss übrigen Verkehrsteilnehmer nicht mehr beachten.
5. Wer ist für die Sicherheit des Feuerwehrfahrzeuges und der Insassen während der Einsatzfahrt verantwortlich?
- a) der Einsatzleiter
 - b) der Fahrer
 - c) der Gruppenführer, oder der Einheitsführer
6. Wer bestimmt den Aufstellungsplatz des Löschfahrzeugs im Einsatzraum?
- a) der Maschinist
 - b) der Wassertruppführer
 - c) der Einsatzleiter
7. Nach Einsatzende müssen Sie als Fahrer mit dem komplett besetzten Einsatzfahrzeug rückwärts aus einer Grundstückseinfahrt auf die Straße. Wie verhalten Sie sich?
- a) ich taste mich vorsichtig mit eingeschalteter Warnblinkanlage auf die Fahrbahn.
 - b) ich hupe vor Erreichen der Fahrbahn.
 - c) ich bediene mich eines Einweisers.
8. Wer ist für die Bestückung eines Löschfahrzeuges nach Übungen und Einsätzen verantwortlich?
- a) Die Mannschaft
 - b) Der Gerätewart
 - c) Der Maschinist
9. Ihre FP speist einen Verteiler, über den zwei C-Rohre und ein B-Rohr (mit Mundstücken) Wasser abgeben. Wie groß ist der Förderstrom der Pumpe nach der Faustformel etwa?
- a) 400 l / min.
 - b) 600 l / min.
 - c) 800 l / min.



17. Welchen Strahlrohrdruck soll der Maschinist durch Regeln des Betriebsdrucks etwa einhalten, wenn herkömmliche Mehrzweckstrahlrohre verwendet werden?
- a) 8 bar
 - b) 6 bar
 - c) 5 bar
18. Warum soll die Pumpe nach jedem Einsatz entwässert werden?
- a) Um Korrosionsschäden in der Pumpe zu vermeiden
 - b) Um ein schnelles Ansaugen zu ermöglichen
 - c) Damit die Wellenabdichtung trocken bleibt
19. Welche Bedeutung hat die Bezeichnung einer Feuerlöschkreiselpumpe „FPN 10 – 1000“?
- a) Feuerlöschkreiselpumpe, Neu, Förderstrom 10 bis 1000 Liter/ min.
 - b) Feuerlöschkreiselpumpe, Normaldruck, Nennförderstrom 1000 l / min., bei Nennausgangsdruck 10 bar, bei 3 m geodätischer Nennsaughöhe, bei Nenndrehzahl
 - c) Feuerlöschkreiselpumpe Niederdruck (Lenzpumpe) 10m Ws, bei 1000 l /min.
20. Wodurch entsteht der Druck an einer Kreiselpumpe?
- a) durch Umwandlung von Geschwindigkeitsenergie in Druckenergie vorwiegend im Leitapparat
 - b) durch Fließen des Wassers in den Schlauchleitungen
 - c) durch Einschalten der Entlüftungseinrichtung
21. Wie bezeichnet man die senkrecht gemessene Höhe von Mitte Pumpenwelle bis Wasseroberfläche?
- a) manometrische Saughöhe
 - b) dynamische Saughöhe
 - c) geodätische Saughöhe
22. Was wird am druckseitig angeschlossenen Manometer angezeigt?
- a) die manometrische Saughöhe
 - b) der Ausgangsdruck der Pumpe
 - c) der Strahlrohrdruck
23. Wie setzt sich die manometrische Saughöhe zusammen?
- a) aus Reibungs- und Arbeitsverlusten
 - b) aus geodätischer Saughöhe plus aller Verluste
 - c) aus Eingangsdruck und Ausgangsdruck



52. Wie viel Schaummittel steht Ihnen mindestens zur Verfügung, wenn zu Ihrer Unterstützung ein TLF 20/40 SL eintrifft?
- a) 50 Ltr.
 - b) 500 Ltr.
 - c) 5000 Ltr.
53. Welche Funktion hat eine Halteleine bei Wasserentnahme aus offenen Gewässern?
- a) die senkrecht oder schräg verlegte Saugleitung zu entlasten
 - b) als Hilfsleine um die Leitung zu Wasser zu bringen
 - c) um eine schlecht gekuppelte Saugleitung nicht zu verlieren
54. Mit welchem Förderstrom können Sie nach der Faustformel mindestens rechnen, wenn die Wasserentnahme aus einem Unterflurhydrant und Versorgungsleitung H 100 erfolgt?
- a) 100 Ltr./ min.
 - b) 1000 Ltr./ min.
 - c) 10 000 Ltr. min.

5.2.3 Fragen zur theoretischen Prüfung der Trupps

Stand: 11/2010

1. Verletzte liegen auf der Fahrbahn unmittelbar neben dem brennenden Fahrzeug. Darf ich den Verletzten fortschleifen?
- a) Ja
 - b) Nein
2. Eine Atemkontrolle bei einer bewusstlosen Person wird durchgeführt?
- a) durch Auflegen der Hand auf den Brustkorb
 - b) eine Hand seitlich auf den Brustkorb in Höhe des unteren Rippenrandes legen, die andere Hand auf die Magengrube legen, Hören über Mund und Nase, Fühlen des Atemzuges mit der Wange
3. Es werden keine Atemgeräusche und keine Atembewegung festgestellt. Was ist zu tun?
- a) stabile Seitenlage
 - b) Kontinuierliche Herz-Druck-Massage und Atemspende



12. Worauf ist beim Aufstellen von Feuerwehrleitern zu achten?
- a) die Leiter muss zuerst einer Kurzprüfung unterzogen werden
 - b) mindestens vier Mann müssen die Leiter in Stellung bringen
 - c) Standsicherheit, elektrische Freileitungen, Tragfähigkeit,
13. Wie wird der Schlauch beim Besteigen einer Leiter getragen? (GUV-V C 53)
- a) das Strahlrohr wird zwischen Sicherheitsgurt und Körper gesteckt
 - b) der Schlauch wird am Körper befestigt
 - c) der Schlauch wird über der Schulter getragen
14. Wie ist die Gefahr durch ein „schlagendes“ Strahlrohr zu beseitigen?
- a) der Strahlrohrführer hat das Rohr aufzuheben
 - b) der Sicherheitstrupp ist für solche Fälle zuständig
 - c) die Wasserzufuhr ist sofort zu unterbrechen
15. Wann kann von den Bestimmungen der Unfallverhütungsvorschriften abgewichen werden? (GUV-V C 53)
- a) bei jedem Feuerwehreinsatz
 - b) nur bei Einsätzen zur Rettung von Menschenleben im Einzelfall
 - c) zur Erhaltung von Sachwerten
16. In welcher UVV ist das Tragen von Schnittschutzbeinlingen oder -hosen vorgeschrieben?
- a) UVV Allgemeine Vorschriften (GUV-V A1) in Verbindung mit UVV „Forsten“ (GUV-VC 51)
 - b) Broschüre „Sichere Waldarbeit und Baumpflege“ (GUV-I 18556)
 - c) UVV Betreiben von Maschinen zur Holz Be- und Verarbeitung (GUV-R 500-2.23)
17. Welchen Zweck haben Unfallverhütungsrichtlinien?
- a) sie haben die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Feuerwehrangehörigen zum Schutzziel
 - b) um im Winterhalbjahr einen Unterricht zu gestalten
 - c) es sind Richtlinien wie nach einem Unfall die entsprechenden Formulare auszufüllen sind
18. Sie müssen eine Einsatzstelle an einer verkehrsreichen Straße absichern. Was ist zu beachten?
- a) immer Warnkleidung tragen
 - b) nichts besonderes
 - c) bei Stau die Autofahrer zum zügigen Weiterfahren bewegen



26. Wie wird ein Funkgespräch nach FwDV 810 abgewickelt?
- a) ohne Formvorschrift
 - b) präzise und knapp
 - c) präzise und knapp unter Einhaltung der Höflichkeit
27. Mit einem Mehrzweckzug (16 KN) soll eine Last von 30 KN bewegt werden. Wie viel lose Rollen sind mindestens einzusichern?
- a) Eine
 - b) Zwei
 - c) Drei
28. Wie lautet das Hebelgesetz?
- a) Kraft x Kraftarm = Last x Lastarm
 - b) Kraft x Lastarm = Lastarm x Kraftarm
 - c) Kraft x Weg = Last x Zeit
29. Welche Bedingungen sind für eine Verbrennung erforderlich?
- a) brennbarer Stoff, Sauerstoff, stoffspezifische Zündtemperatur, richtiges Mengenverhältnis
 - b) Wärme, brennbarer Stoff, richtige Außentemperatur, Flamme
 - c) Sauerstoff, richtiges Mengenverhältnis, brennbarer Stoff
30. Darf der Angriffstrupp unter PA im Brandeinsatz auf den Feuerwehrhaltegurt und die Feuerwehrleine verzichten?
- a) ja, wenn die Feuerwehr nur über wenig Gurte verfügt und diese fahrzeuggebunden sind
 - b) ja, da eine Sicherung des Angriffstrupp über die vorgenommene Schlauchleitung ausreichend ist.
 - c) Nein
31. Bei welchem Sauerstoffgehalt der Luft erlischt die Mehrzahl der Brände?
- a) unter 25 %
 - b) unter 15 %
 - c) unter 5 %
32. Mit wie viel vol % Kohlendioxid muss ein geschlossener Raum geflutet werden um einen Löscherfolg zu erzielen?
- a) mit ca. 5 %
 - b) mit ca. 30 %
 - c) mit ca. 85 %



- 33.** Was bedeutet der Begriff Wasserhalbwertszeit?
- a) die Zeit in der die Hälfte der im Schaum enthaltenen Flüssigkeit ausgetreten ist.
 - b) die Zeit in der die Hälfte der im Löschteich enthaltene Wassermenge für Löschzwecke verbraucht ist.
 - c) kein Begriff für das Feuerwehrwesen
- 34.** Welche Verschäumungszahl hat Mittelschaum?
- a) VZ 200 - 500
 - b) VZ 20 - 200
 - c) VZ 200 – 1000
- 35.** Was ist beim Einsatz von Feuerlöschern zu beachten?
- a) im Bedarfsfalle mehrere Feuerlöscher zusammen einsetzen
 - b) mehrere Feuerlöscher nacheinander einsetzen
 - c) bei Flüssigkeitsbränden den Löschpulverstrahl direkt in die Flüssigkeit richten
- 36.** Der Angriffstrupp ist über die 4-teilige Steckleiter ins 2. OG eingestiegen. Der Melder (bei der Staffel der Wassertrupp) hat beim Aufsteigen die Leiter gesichert, was tut er dann?
- a) er übernimmt den Verteiler
 - b) meldet sich beim Gruppenführer (Einheitsführer) und wartet auf Anweisung
 - c) steigt ebenfalls auf, um nach dem Angriffstrupp zu sehen
- 37.** Wann ist ein Kombinationsfilter verbraucht?
- a) wenn der Gassammelbeutel gefüllt ist
 - b) wenn die Farbringe verblassen
 - c) wenn der Atemwiderstand steigt und / oder Geschmack oder Reizwirkung bemerkt wird
- 38.** Was muss mit den Flaschenventilen der Pressluftatmer-Flaschen nach dem Einsatz geschehen?
- a) sie müssen geöffnet bleiben
 - b) sie müssen geschlossen werden
 - c) sie können geöffnet oder geschlossen sein
- 39.** Wer ist für die Gerätekontrolle vor dem PA-Einsatz verantwortlich?
- a) der Atemschutzgerätewart
 - b) der Atemschutzüberwacher
 - c) der Atemschutzgeräteträger



40. Beim Erreichen der Einsatzstelle haben Sie als PA-Trupp einen Druckverbrauch von 50 bar festgestellt. Bei welcher Manometeranzeige müssten Sie den Rückweg antreten?
- a) bei 50 bar
 - b) bei 100 bar
 - c) bei 150 bar
41. Was geschieht, wenn beim Einsatz die Druckmesserleitung am PA durchtrennt wird?
- a) es entweichen ca. 30 Liter Luft pro Minute
 - b) der Rückstoß würde den PA-Träger umwerfen
 - c) für den Rückweg bleibt noch eine Minute
42. Wo ist bei einem Brand die Gefahr der Kohlenmonoxid-Bildung besonders groß?
- a) bei Kunststoff-, Keller- und Dachstuhlbränden, in geschlossenen Räumen
 - b) bei vollkommener Verbrennung von organischen Abfällen im Freien
 - c) bei Einfamilienhäusern, welche noch im Bau befindlich sind
43. Welchem Zweck dient die Atemschutzüberwachung?
- a) dafür zu sorgen, dass jeder einmal im Jahr unter PA im Einsatz war
 - b) die eingesetzten Kräfte namentlich erfassen, die Einsatzzeiten registrieren und überwachen, die Kommunikation zu den Kräften sicherzustellen, die Rückkehr aus der Einsatzstelle überwachen / einleiten, Reservekräfte bereitstellen
 - c) Sicherstellen, dass immer nur zwei Kräfte unter PA vorgehen
44. Welche durchschnittliche Einsatzdauer hat ein Pressluftatmer mit 1600 l Luftvorrat?
- a) ca. 1 Std.
 - b) ca. 30 - 40 Min.
 - c) ca. 20 Min.
45. Muss der Einsatz der Geräteart immer vom verantwortlichen Führer angeordnet werden?
- a) nicht immer
 - b) in jedem Fall
 - c) die Geräteart ist grundsätzlich freigestellt
46. Wie viele Hebekissen (Power-Bag) dürfen maximal übereinander betrieben werden?
- a) eins
 - b) zwei
 - c) drei



54. Welche Gefahren entstehen bei der Zersetzung von PVC?
- a) keine, weil die Zersetzung von PVC harmlos ist
 - b) gefährliche Blausäure und heiße Tropfen
 - c) Salzsäuredämpfe und heißes Abtropfen
55. Was bedeutet die Zahl 83 in der oberen Hälfte einer Warntafel an einem Gefahrgut - LKW?
- a) Stoffnummer (Gefahrgutnummer)
 - b) ätzender oder schwach ätzender, entzündbarer Stoff, Flp. 23 – 61°C
 - c) giftiger, leicht brennbarer Stoff
56. Was versteht man unter dem Begriff >untere Explosionsgrenze<?
- a) die Temperatur, bei der eine Explosion frühestens möglich ist
 - b) wie hoch der Sauerstoffgehalt der Luft mindestens sein muss, damit eine Explosion möglich ist
 - c) Konzentration eines brennbaren Stoffes im Gemisch mit Luftsauerstoff, die mindestens erforderlich ist, um das Gemisch zur Explosion bringen zu können
57. Was ergibt ein Vergleich Luft/Dämpfe brennbarer Flüssigkeiten?
- a) Dämpfe sind im allgemeinen schwerer als Luft
 - b) Dämpfe sind im allgemeinen leichter als Luft
 - c) Das ist von Fall zu Fall verschieden
58. Welche besonderen Eigenschaften haben Laugen?
- a) sie sind nicht brennbar und ungefährlich
 - b) sie können glitschig (Rutschgefahr) und stark ätzend sein
 - c) Flammpunkt über 50 °C, mit Wasser mischbar
59. Welches Löschmittel wird bei einer Düngemittelzersetzung zum Einsatz gebracht?
- a) Pulver
 - b) Wasser
 - c) Schwertschaum
60. Grundsätzlich wird ein Gasbrand nicht gelöscht. Was ist zu beachten, wenn es zur Menschenrettung trotzdem erforderlich ist?
- a) umgehend das Gasversorgungsunternehmen benachrichtigen
 - b) Achten, dass keine Rückzündung erfolgt (vorheriges kühlen)
 - c) Ex-Messungen durchführen



- 61.** Was bedeutet Inkorporation beim ABC-Einsatz?
- a) Verunreinigung einer Oberfläche durch gefährliche Stoffe
 - b) Aufnahme gefährlicher Stoffe in den Körper
 - c) Einwirkung von elektromagnetischer Wellenstrahlung auf den Körper eines Lebewesens
- 62.** An einer Einsatzstelle ist Chlor ausgetreten. Welche Schutzausrüstung müssten Sie als vorgehender Trupp anlegen?
- a) keine besondere Schutzausrüstung
 - b) umluftunabhängiges Atemschutzgerät und Chemikalienschutzanzug
 - c) Chemikalienschutzkleidung Form I, Filtergerät
- 63.** Wie werden Druckgasbehälter behandelt, die einem Brand ausgesetzt sind?
- a) aus sicherer Deckung gekühlt
 - b) keine besonderen Maßnahmen erforderlich
 - c) Überdruck an der Entnahmevorrichtung ablassen
- 64.** Auf was ist beim Umfüllen brennbarer Flüssigkeiten zu achten?
- a) Erdung der Gerätschaften und Fahrzeuge die zum Umpumpen verwendet werden
 - b) Erdung des Generators
 - c) Erdung des Einsatzfahrzeuges
- 65.** Was ist bei Gefahrstoffeinsätzen hinsichtlich der Geräte und der Schutzkleidung zu beachten?
- a) die Beständigkeitslisten
 - b) dass sie im letzten Jahr gewartet wurden
 - c) es sind keine besonderen Vorschriften zu beachten